

Hörspiel-Schwerpunkte

1997

Wachsende Akzeptanz konnten Hörspiel und digitale Medienkunst im letzten Jahr verzeichnen. Die von den Hörspielabteilungen organisierten öffentlichen Veranstaltungen erfreuten sich weiter großer Beliebtheit, beispielsweise das ORB-»Hörspielkino unterm Sternenhimmel«.

Viel Resonanz und Publikumsnähe brachten Live-Uraufführungen wie »Odysseus 7« von Andreas Ammer, FM Einheit und Ulrike Haage, die ihre »radio space opera« auf der Grundlage von Homers mythischen Berichten im Münchner Marstall inszenierten. Bayern2Radio, hrz und WDR 3 übertrugen das Ereignis live am 19. 4.

Aus der Fülle des ARD-Hörspielangebots können an dieser Stelle nur einige Beispiele genannt werden: Der BR strahlte nach dem großen Publikumserfolg der vorjährigen Orson-Welles-Reihe an Pfingsten weitere vier Hörspiele des Autors aus. Den Arbeitstitel »Wars and music« trug eine vierteilige Reihe, die u.a. eine Adaption von Arno Schmidts Szenario »Schwarze Spiegel« vorstellte. Die Reihe »Bayernklassiker« präsentierte literarische Hörspiele renommierter bayerischer Autoren wie Oskar Maria Graf und Fitzgerald Kusz.

Mit den »Stadtschreiber-Hörspielen« stellte der HR Arbeiten vom amtierenden und von ehemaligen Stadtschreibern, literarischen Stipendiaten des Frankfurter Stadtteils Bergen-Enkheim, vor. Wilhelm Genazino, Stadtschreiber 1996/97, porträtierte in »Wohngebiet/Wahngelände« das Frankfurter Nordend, in dem er wohnt. Innerhalb der HR-Reihe »Schule des Hörens« gestaltete Karl Karst die zweiteilige Collage »Das Ohr«, die hrz im Juni erstmals ausstrahlte. Die Bereitschaft zum Hören, Hinhören, Zuhören wurde durch dieses Radio-Puzzle zum Hörspaß.

Mit großen »Radio-Abenden« würdigte MDR KULTUR Künstler und bekannte Persönlichkeiten wie Erwin Geschonneck, Friedrich Luft, Heinar Kipphardt, Benno Besson und

Heinrich Böll. Ein Hörerlebnis für ein breites Publikum bot »Der Graf von Monte Christo« nach Alexandre Dumas, eine Koproduktion von MDR, BR und ORF in drei Teilen. Das erfolgreiche »ScienceFiction Radio« setzte der MDR auch 1997 fort.

Vom »Polarfieber« wurden die NDR-Hörer gepackt. Den Anfang der akustischen Entdeckungsreisen ins Eismeer machte Wolfgang Weyrauchs »Das grüne Zelt oder Wie Kapitän Scott den Südpol entdeckte« Eine andere Reihe, »Devil's hour«, beschäftigte sich mit den Abgründen und dunklen Seiten der menschlichen Seele, so in der Radioadaption von Luigi Malerbas »Die nackten Masken«.

Unter dem Reihentitel »Preiswerke '96« nahm RB vier ausgezeichnete Hörspiele des Vorjahrs ins Programm. Im August war wieder Crime-time aufRadio Bremen: »Der Tod ist selten schön« hieß das Stichwort für 14 Krimi-Termine. Eine kleine Reihe mit Neuproduktionen von Texten portugiesischer Autoren stellte die Hörspielabteilung im Oktober anlässlich des Länderschwerpunkts »Portugal« der Frankfurter Buchmesse vor.

Die Reihe »Kleine Pfiffe« offerierte französische Hörspiele in SR2 KulturRadio. Höhepunkt war die Live-Uraufführung der zweisprachigen Produktion »Les champs magnetiques / Die magnetischen Felder« im Filmhaus Saarbrücken. Der »Wiederkehr der Mythen« gewidmet war eine weitere Reihe mit Hörspielen wie »Traumjagd« von Viola Altrichter.

Der SFB setzte die Reihe mit »Großen Berliner Inszenierungen« in SFB 3, später in radio kultur fort. Hier gab es u.a. ein Wiederhören mit Hermann Kasacks »Der Ruf« aus dem Jahr 1932. Radio-Arbeiten von Klangkünstlern aus aller Welt konnten die SFB-Hörer in der »Internationalen Digitalen Radiokunst« finden: In »Hanoi: Von Morgen bis Mitternacht« beispielsweise erzählte ein alter Vietnameser seine wechselvolle Lebensgeschichte und parallel dazu waren die Geräusche eines Tageslaufs in Hanoi zu hören.

Mit der Reihe »Hörvarianten Heiner Müller« erinnerte S 2 Kultur an einen der profiliertesten deutschen Nachkriegsdramatiker. Die zehnteilige Werkschau beschloß »Schwarzauf-Weiss«, eine Hommage von Heiner Goebbels.

Große Gefühle standen im Mittelpunkt eines weiteren Schwerpunkts: »Liebe, die den Tod bedeutet«. Krimifreunde konnten sich über die Funkbearbeitungen von Donna Leons Fällen des Commissario Brunettis freuen. Insgesamt sechs Hörspiele wurden fast zeitgleich in SDR 1, DeutschlandRadio Berlin, S 2 Kultur und WDRRadio 5 ausgestrahlt. Spannende Hörstücke aus dem klassischen Milieu amerikanischer Krimis gab es im »Radio Noir«, einer Reihe, die HR, NDR und SWF gemeinsam gestalteten.

Aus Anlaß des »Europäischen Jahres gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit« stellte das WDR-Hörspiel fünf Produktionen zum Thema vor. Den Auftakt machte »Sequesto é un uomo – Wenn das ein Mensch ist« von Primo Levi, basierend auf seinen eigenen leidvollen Erfahrungen im nationalsozialistischen Konzentrationslager. »Hörspielnächte in WDR Radio 5« fanden erstmals im September statt. Sie greifen bedeutende Daten auf und strahlen jeweils ab 22.20 Uhr Langfassungen und thematisch zusammenhängende Hörspiele aus. Aus Anlaß der Erstveröffentlichung von Bram Stokers »Dracula« vor 100 Jahren beispielsweise brachte Radio 5 in der »Halloween-Nacht« am 31. 10. die opulente Radioversion bis etwa 0.20 Uhr.

Mit Mythen aus »Antike und Gegenwart« beschäftigte sich eine 12teilige Reihe im Deutschlandfunk. Den Auftakt machte die Premiere von Heiner Müllers »Ajax zum Beispiel«, eines Textes, der als Nebenprodukt seines letzten Bühnenstücks »Germania 3« verfaßt wurde. Um »Mörderische Beziehungen« ging es in einer achtteiligen Reihe des DeutschlandRadios Berlin. »Was nützt die Liebe in Gedanken« hieß eines der Hörspiele, das von einem Ausflug mehrerer junger Leute handelt, der in einer Trägödie endete. Eine Exkursion ins Science-FictionGenre unternahm der Deutschlandfunk unter dem Titel »Zurück in die Zukunft«. Zehn Stücke von Autoren wie Rainer Werner Fassbinder, Stanislaw Lem und Ray Bradbury entwarfen phantastische Zukunftsbilder und garantierten Spannung und Unterhaltung.